FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 88 Dezember 2018 18. Jahrgang







Liebe Weinfreunde,

mit der Teilnahme am Christkindlmarkt neigt sich das Jahr 2018 langsam dem Ende zu. Ich glaube, behaupten zu können, dass dieses Jahr, unser Jubiläumsjahr, das erfolgreichste war in der ganzen Vereinsgeschichte.

Nicht nur der einzigartige Erfolg auf unserem Weinberg, auch begünstigt durch den heißen Sommer, sondern auch durch die hervorragende Organisation der einzelnen Teams in Bezug auf Mähen, Spritzen und nicht zu vergessen das Rosenteam, sondern auch das abwechslungsreiche Jahresprogramm wird hoffentlich vielen unserer Weinfreunde noch lange in Erinnerung bleiben. Ohne nicht noch einmal näher auf die einzelnen Veranstaltungen einzugehen, ist es mir doch ein besonderes Anliegen, noch einmal unser Bacchusfest hervorzuheben.

Es gibt nicht mehr viel darüber zu sagen, es lässt sich mit einem einzigen Wort beschreiben: „Superveranstaltung“. Der Christkindlmarkt liegt noch vor uns, und wir hoffen auf ein gutes Gelingen, wie in den vergangenen Jahren.

Bevor wir mit neuem Schwung in das neue Jahr starten, möchte ich mich ganz herzlich im Namen aller Vorstandsmitglieder bei all denjenigen bedanken, die dieses erfolgreiche Jahr mitgestaltet haben. Auch an dieser Stelle betone ich noch einmal, dass dies nur möglich ist, indem alle gemeinsam das gleiche Ziel verfolgen, nämlich ein Freundeskreis zu sein, der sich nicht nur dem Weinanbau, sondern auch der Kultur und den zwischenmenschlichen Beziehungen verpflichtet. Dazu wollen, müssen wir alle beitragen.

Wie immer zum Jahresende hatten wir ja auch rund 160 Rebstöcke zu vergeben, die auf Grund unserer weihnachtlichen Werbeaktion alle einen neuen Besitzer/ eine Besitzerin gefunden haben.

Da ich bereits alle neuen Mitglieder persönlich kennen gelernt habe, freue ich mich schon heute auf die gemeinsame Arbeit in unserem Verein.

Ihnen, liebe Weinfreunde, wünsche ich noch eine geruhsame vorweihnachtliche Zeit sowie Ihren Familienangehörigen und Freunden ein besinnliches und fröhliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Und immer daran denken, dass im Wein nicht nur Wahrheit liegt, sondern dass er auch in Maßen hervorragend ist für Körper und Geist.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Witzel—Präsident

Bericht vom Weinberg

Der Sommer war heiß und trocken, die Ernte von hoher Qualität und ertragreich. Wir Jünger des Bacchus waren zufrieden!

Doch für die Reben in unserem Wingert war das Jahr Stress pur. Besonders im Rotwein haben wir Reben verloren, weil die Bedingungen zeitweise zu hart waren. Nun hat mittlerweile Regen eingesetzt, die Temperaturen bewegen sich noch oberhalb der Frostgrenze, manchmal erwärmt die Sonne nicht nur unser Gemüt, sondern auch die Reben im Weinberg. Eine notwendige Erholung setzt ein! Die Mikro-Organismen im Boden regenerieren sich, bereiten sich auf den Frost im Winter vor. Der Wingert ruht, erholt sich von den Strapazen, um im Frühjahr mit neuer Kraft und neuem Wachstum uns zu erfreuen und uns damit zu neuer Arbeit zu motivieren.

„Eska“ hat unser Frank Mörsberger als erster im Sommer 2018 an zwei Reben diagnostiziert und uns in Sorge um unseren Rebenbestand gestellt. Unser Weinfachberater, Berthold Fuchs, vom Weindezernat aus Eltville flugs angereist, konnte den Befund nur bestätigen. Mehr noch, er warnte uns vor weiterem Befall zahlreicher Reben im Weißwein-Bereich. Dies hat sich in der Folgezeit glücklicherweise nicht bestätigt. Die beiden tatsächlich befallenen Reben sind zwischenzeitlich von Bernd Ludwig und weiteren Weinfreunden entfernt worden und harren nun der Neu-Bepflanzung im Frühjahr.

Ausblick auf 2019

Für den Februar 2019 steht unser 1. Arbeitseinsatz im Wingert an (siehe Kalender 2019 von Peter König). Im Wesentlichen wird an diesem Tag der Rebschnitt durchgeführt. Um diese Aufgabe fachmännisch und effizient durchzuführen, haben wir mit Berthold Fuchs vereinbart, **am 9. Feb. 2019 ab 10:00 h** für die PZBs im Wingert einen Kurs in Sachen fachmännischer Rebschnitt im Weinbau durchzuführen. Sozusagen als „Train the trainer“-Programm sollen die PZBs den letzten Schliff bekommen, um dann beim Arbeitseinsatz unsere neuen Weinfreunde kundig machen zu können.

Eine weitere Aufgabe wartet dann im Frühjahr auf alle aktiven Mitglieder unseres Vereins: Die Neu-Anpflanzung von Rebstöcken.

Wir haben uns entschlossen, diese im Sinne einer Vereinheitlichung mit bereits vorhandenen Rebsorten durchzuführen, also z.B. Saphira als sogenannte PIWI-Rebe (Pilz-widerstandsfähige Rebe, **siehe Kasten unten).**

Jahresende 2018

Insgesamt – und das wurde an dieser Stelle bereits erwähnt – haben unsere Reben den ereignisreichen Sommer und Herbst 2018 gut überstanden. Gönnen wir ihnen nun die verdiente Erholung und hoffen, dass auch die Silvester-Nacht ohne größere Belastungen vorüber geht.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen – aktiven wie passiven Mitgliedern – eine ruhige und besinnliche Weihnacht sowie einen gesunden und glücklichen Übergang in das Jahr 2019. Ich freue mich, möglichst viele von euch im Februar auf der Plattform für unseren 1. Arbeitseinsatz des Jahres 2019 begrüßen zu können.

Euer Weinfreund Rolf Dörr

Kasten (Quelle Wikipedia, Dez. 2018):

Saphira ist eine Weißweinsorte, die 1978 an der Forschungsanstalt Geisenheim (Rheingau) von dem Önologen Helmut Becker gezüchtet wurde. Es handelt sich bei der Kreuzung Arnsburger und Seyve-Villard 1-72 um eine Hybridrebe, die sich durch hohe Pilzresistenz gegen Peronospora und eine mittlere Resistenz gegen Oidium auszeichnet. Sie besitzt zwittrige Blüten und ist somit selbstfruchtend. Beim Weinbau wird der ökonomische Nachteil vermieden, keinen Ertrag liefernde, männliche Pflanzen anbauen zu müssen.

Der Weintyp erinnert an den Weißen Burgunder, wobei der Säuregehalt bei Saphira durchschnittlich um bis zu 3 Promille höher liegt.

Die Rebe wird unter anderem in Deutschland, Italien und der Schweiz (0,15 Hektar, Stand 2007, Quelle: Office fédéral de l'agriculture OFAG [1]) angebaut. Die Rebsorte Saphira ist seit einigen Jahren in allen Weinbaugebieten außer Baden-Württemberg klassifiziert. Die Reben dieser Sorte dürfen ohne besondere Genehmigung in Weinbergslagen angebaut werden. Der Wein darf als Qualitätswein vermarktet werden. Aufgrund der regelmäßig hohen Mostgewichte (Öchslegrade) erreichen die Weine oft Spätlese- und Auslesequalität.

Baccusfest,

eine rauschende Ballnacht

20 Jahre—eine Erfolgsgeschichte musste gefeiert werden, und davon verstehen die Weinfreunde etwas, wie sie wieder einmal beweisen konnten.

Am Samstag, den 17. November, zeitnah zum Gründungstag am 6. November 1998, startete das große Ereignis, dem viele Planungen vorausgegangen waren. Mit viel Herzblut und guten Ideen gingen die Planer, Anita Kröker und Monika Wenske an der Spitze, unterstützt von Elo, die in Sachen Dekoration ja bereits so etwas wie einen Meisterbrief besitzt, ans Werk. Natürlich war der Großteil des Vorstands mit eingebunden in alle Aufgaben, die es zu verteilen gab, damit das Fest zu dem wurde, wie wir es dann erleben durften.



Bernd Witzel eröffnete den Abend mit einer schwungvollen Rede, die uns noch einmal die Entwicklung mit allen bedeutenden Ereignissen des Vereins vor Augen führte, er betonte die Beziehung des Freundeskreises zu Kunst, Weinkultur und Geselligkeit und erwähnte mit Stolz, dass der Weinberg am Johannisberg zu einem Aushängeschild der Stadt geworden sei, was unser Bürgermeister, Klaus Kress, in seiner Dankesrede mit einem Gruß des Magistrats ebenfalls betonte.



Auch unser Ehrenpräsident, Peter Griebsch, der als erster Präsident nach Gründung die Richtung des Vereins über mehrere Jahre bestimmte und der das 1. Bacchusfest 1999 ins Leben rief, hielt eine beeindruckende Rede, die sehr viel Beifall erhielt.

Alle Redner hoben unisono die Leidenschaft und das Engagement der Mitglieder hervor, deren Wirken ein erfolgreicher Weinanbau mit einem hervorragenden Tropfen Wein zu verdanken sei.

Ein schöner Moment nach Eröffnung des Festes war die Aufforderung von Bernd Witzel an die Gäste, nach vorne an die Bühne zu treten und jeden umstehenden Gast mit Händedruck zu begrüßen. Das sorgte für Heiterkeit und lockerte die Stimmung, so dass einige der Gäste bereits ein Tänzchen darboten.



Das verführerische Büfett war bald eröffnet und wurde alsbald geplündert, was ein gutes Zeichen war.

Zwei brillante Bands waren die musikalische Begleitung des Abends. Die Frankfurt All Stars, eine großartige und gefühlvolle Jazzband, galt als Highlight des Abends und sorgte nach dem Büfett für begeisterte Zuhörer. Bandleader Bernd K. Otto,



der das Banjo spielte, arbeitete u.a. mit Carlo Bohländer und Emil Mangelsdorff zusammen. Die ToolBoxx Band aus Marburg sorgte den gesamten Abend für Tanz und Unterhaltung mit einem außerordentlich breiten Programm aus allen Musikrichtungen. Beide Bands sorgten für Unterhaltung auf hohem Niveau.

Ein besonderes Schmankerl an diesem Abend war eine große Tombola, auf die alle sehr gespannt waren. Viele schöne Preise gab es zu gewinnen, von den Mitgliedern und einigen Sponsoren aus der Region gespendet.

Als Hauptpreis galt ein Aufenthalt an der Côte d'Azur, gespendet von zwei Weinfreunden. Der glückliche Gewinner war ein Freund einiger Weinfreunde aus Nordhessen.

Auch zwei VIP Karten zum Fußballspiel Eintracht Frankfurt gegen Herta BSC im April nächsten Jahres waren ein Garant dafür, dass die Tombola-Lose schnell vergriffen waren.

Die Stimmung im Rosensaal war fabelhaft, es schien, als ob keiner nach Hause wollte.



Die Gäste hatten sich in Schale geworfen, um dem Anlass zu entsprechen.



Es wurde lange gefeiert und getanzt, es bildeten sich Grüppchen für einen Plausch, auch die Mannschaft hinter dem Tresen legte ein Tänzchen hin. Wie verbindend die Musik doch ist!



Die heitere Stimmung hielt bis zum Schluss an, als die letzten Gäste nach Mitternacht dem Ausgang zustrebten.







Es war ein schönes Fest, der Aufwand hatte sich gelohnt. Ein unbeschwerter Abend, an dem die Sorgen und Nöte vergessen waren.

Am nächsten Morgen trafen sich die Organisatoren und einige Freiwillige, um aufzuräumen und die Spuren der Nacht zu beseitigen.



20 Jahre Weinfreundeskreis—ein schöne Erfolgsgeschichte, über die man gerne redet und auf die wir alle gemeinsam stolz sein dürfen.

Danke an das Bacchusfest—Team, das in vielen Sonderarbeitsstunden ein tolles Fest auf die Beine gestellt hat.

Erntedankfest 2018

mit Musik und bayrischen Schmankerln

Erntedank, eines der ältesten Feste überhaupt, ist ein Fest nach der Ernte, bei dem alle Christen Gott für die Ernte und für die Fülle der Früchte danken. Es zeigt, dass das tägliche Brot eben gar nicht so alltäglich ist, sondern hart erarbeitet werden muss.



Zum jährlichen Erntedankfest wurden die Weinfreunde mit "Anhang" am 28. Oktober 2018, ab 12.00 Uhr, in die sehr hübsch, herbstlich geschmückte „Parzelle 21“ gebeten. Wer gegen Mittag schon antrat, bemerkte sofort, dass unser Haus schon brechend voll war, und das ständige Raus und Rein den ganzen Tag nicht nachließ. Man wollte sich das Fest bei strahlendem Sonnenschein nicht entgehen lassen.

Beim Betreten unseres Grundstücks traf man auf einen "Marktstand en miniature" - Kisten voller unterschiedlichster Apfelsorten vom Leckersten und dickste Walnüsse. Bernd Witzel begrüsste uns am Obststand, um die diversen Apfelsorten zu erklären und anzupreisen. Er brachte es verdammt gut und erfahren rüber. Calvados, aus eigenem Apfelanbau, man musste das köstliche Nass in der Kälte am "Marktstand" einfach probieren oder gar kaufen.

Dann kam man hinein in die gute Stube und siehe da, alle Tische waren bereits besetzt, bis auf einen, den wir mit drei weiteren Weinfreundinnen sofort belegten . Um nicht Sorge zu haben, dass nicht genügend Leckereien fürs leibliche Wohl vorhanden waren, „beäugelten“ wir sofort die vorzüglich fein gereichten Speisen. Die bayerischen Schmankerl waren sehr, sehr liebevoll angerichtet:

Weißwürstl mit süßem Senf und Brezel, der Leberkäse mit knusprigem Brot und Obatzder mit Laugenstange - einfach ein Genuss.

Der "Käfer" auf den Wies'n in München hätte es nicht besser präsentieren können.

Wie kann es auch anders sein, dass die "süßen" Geschmacksnerven doll angeregt wurden und ganz bald sämtliche Kuchenspezialitäten, zubereitet natürlich von unseren Weinfreunden, das Kuchenbufett füllten. Bunt und prachtvoll präsentierten sich die Torten. Die Kuchenliebhaber kamen mit einem guten Tässchen Kaffee voll auf ihre Kosten.

Wir wurden die ersten Stunden nach Strich und Faden vom Feinsten verwöhnt, und zwar von Elo Gautsch, Anita Kröker und Margrit Lehmann, später dann bis zum Schluss von Beate Heid und Markus Abt.

Nachdem jeder alles probiert und genossen hatte, ging man zum plaudernden und gemütlichen Teil über. Die geplante Musikeinlage am Nachmittag wurde leider kurzfristig abgesagt.

Dafür hielt Bernd Witzel eine sehr launige Rede, um den Sinn des Erntedanks darzustellen, verbunden mit ein paar positiven Worte über den großen Erfolg unserer Weinsaison 2018.

Zur vorgerückten Stunde ließ einer unserer Gäste, nämlich der Bandleader "Country Mike" (Michael), mit seiner Klampfe die schwungvollen Töne anklingen. Begonnen hat er natürlich mit dem Song "Rot, rot, rot blüh‘n die Rosen", dann weiter mit "Sierra Madre", "Green, green gras of home", "Country road", von Werner Barth "Bye, bye my love" und zum Schluss "Märchenprinz". Wenn das kein Repertoire war! Von allen Gästen wurde größtenteils mitgesungen oder gesummt, man war ja nicht so textsicher. Die Stimmung war einfach großartig.

Unsere Kehlen wurden nicht trocken, der Wein, das Bier und die Wässerchen flossen immer wieder aufs Neue.

Doch gegen 21.00 Uhr wurde die heitere Stimmung aufgelöst. Jedes Jahr aufs Neue finden wir eine Steigerung dieses Festes. Auch liegt es an den vielen Teilnehmern, den Frohsinn uns alle spüren zu lassen. Das ist uns Ende September 2018 wieder gelungen.

Alles Schöne hat auch mal bei uns ein Ende.

Schön war‘s!

Hedda Stumpf

Essen aus der Region

Abgesehen von dem noch vor uns liegenden Silvester 2018, haben wir in der "Parzelle 21" am 23. November, 19.00 Uhr, das letzte fröhliche Beisammensein mit ca. 35 Personen genossen.

Ein ganz großes Lob gilt den "Heinzelmännchen" Margrit und Bernd, die den Abend unter dem Motto "Essen aus der Region" gestaltet haben, inklusive der hübschen, herbstlichen Tischdekoration.



Geschnibbelt, gekocht und probiert haben sie stundenlang, um das abwechslungsreiche 4-Gang-Menu mit allen Zutaten von eigenem Anbau im Garten und Streuobstwiesen fertigzustellen.

Die Menu-Folge:

kleiner gemischter Salat mit rote Bete, Staudensellerie- und Möhren-Julienne, Feldsalat und gehackten Walnüssen sowie Croûtons, Eierbröseln von glücklichen Hühnern und „freilaufenden“ Bauern, angemacht mit Walnussöl, frisch gekocht



Consommé mit feinstgewürfelter Gemüseeinlage und selbst zubereiteten Markklößchen, Tafelspitz vom Weiderind, Wirsing mit Speck und Kümmel, Salzkartoffeln und Meerrettichsauce, geschichtetes Dessert mit gedünsteten Äpfeln, "Gräfin von Paris Birne", Stracchiatella-Eis, Sahnehaube und Eierlikör.

Zur Abrundung und besseren Bekömmlichkeit konnte man zwischen Aprikosen in Marillenschnaps oder Pflaume (Quetsche) in Weinbrand wählen, natürlich selbst gebrannt.



Dieser Herbstzauber wurde uns von Anita, Margrit und Moni serviert. Bernd unterhielt uns zwischendurch immer wieder mit flockig leichten und witzigen Sprüchen.



Eine auflockernde Unterbrechung ergab die Verteilung von Zetteln für ein Quiz, das drei Fragen enthielt:

- Wieviele Gäste kamen zum Bacchusfest? = 121
- Wie hieß die Showband? = "Frankfurt All Stars"
- Wieviele Flaschen Wein werden vom Jahrgang 2018 abgefüllt werden können? = ca. 4.000

Die Antworten wurden natürlich ausgelost, und die ersten drei Gewinner bekamen ein kleines Geschenk.

Bernd hat es sich auch nicht nehmen lassen, eine kurze Abschlussrede zu halten. Ein paar Dankesworte in Bezug auf die getane Arbeit auf dem Weinberg während der Saison richtete er an die Mitglieder.

Die vorzügliche Ausrichtung und Gestaltung des gelungenen Bacchusfestes hob er speziell hervor und dankte nochmals dem Fest-Team.

Wie immer war es ein wirklich gelungener Abend.

Hedda Stumpf

Historischer Weihnachtsmarkt auf dem Mainzer Domplatz



Das Jahr 2018 war wettermäßig ein Jahr der Extreme. Und so war es nicht außergewöhnlich, dass wir unsere Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Mainz bei relativ nassem Wetter unternahmen. Vor drei Jahren haben wir schon einmal den Advent in Mainz eingeläutet, auch da mussten wir uns das Schmuddelwetter mit Glühwein schön trinken.

Am Montag, den 3. Dezember traf sich unsere unternehmenslustige Reisegruppe mittags, um den Weihnachtsmarkt in Mainz zu entdecken, fest entschlossen, Weihnachtsgeschenke einzukaufen oder zumindest schöne Anregungen mit nach Hause zu nehmen.

Auch die kleine Nele von Sonja Rohde schloss sich uns an und hat, so konnte man sehen, diese Gemeinschaft im Bus und später im Restaurant einer Hunde-Tagesmutter vorgezogen. Nele passte gut zu uns, ein bisschen in die Jahre gekommen, gut erzogen und hellwach, so wie eben auch die meisten Weinfreunde, die aus diesem halben Tag etwas ganz Besonderes machen wollten.



Der historische Weihnachtsmarkt auf dem Domplatz glänzte wieder einmal mit über 100 sorgsam geschmückten Ständen mit allerlei Leckereien und herrlichem Kunsthandwerk für Klein und Groß, Holz, Glas und textile Materialien in allen Variationen, Weihnachtsdekorationen begeisterten unsere Sinne.

Und überall duftete es nach allerlei Backwerk, Bratwürsten, Glühwein und vieles mehr.

Auch das Weihnachtsdorf mit einem großen Lagerfeuer war von uns begehrt, die kleinen Holzhütten boten ein wenig Schutz vor dem



Regen und luden zu einem Glühwein ein, der uns von innen aufwärmte.



Eine 11 Meter hohe und reich verzierte Weihnachtspyramide eröffnete den Eingang zum Weihnachtsmarkt.

Einige der Weinfreunde hatten das Glück, eine Andacht im Dom St. Martin oder eine kleine Führung zu erleben.

Die bunten Renaissance-Fassaden der historischen Markthäuser waren hell erleuchtet und gaben einen festlichen Rahmen.

Um 18:00 Uhr trafen sich die Weinfreunde im Augustinerkeller, um ein zischendes Bier oder einen Wein zu genießen und nach all den Süßigkeiten ein deftiges Abendessen zu verzehren.



Die Stimmung war bestens, und als die Heimreise angetreten wurde, war man sich einig, dass auch bei Regenwetter eine Adventstimmung aufkommen kann mit den entsprechenden Freunden an der Seite und der nötigen Bereitschaft, das Wetter positiv zu bewerten, der Regen war schließlich gut für unsere Umwelt.

Bernd Witzel bedankte sich bei der Organisatorin Anita, die diesmal Unterstützung von Angelika Gundel hatte, und ließ das Jahr noch einmal Revue passieren.

Sein Fazit war, dass es ein turbulentes und sehr erfolgreiches Jahr war, mit dem wir alle sehr zufrieden sein können.

Dem schließe ich mich an und bedanke mich für kurzweilige Stunden im Kreis lieber Menschen. Mal schauen, was das neue Jahr so bringt!

Helga Ott

Studie zum Weingenuss in Deutschland

In vino veritas. Die bittere Wahrheit ist: Deutschlands Weintrinker kennen nicht einmal die bekanntesten Marken und Weingüter!

Das geht aus der aktuellen und repräsentativen Erhebung „Weinatlas 2018“ des Marktforschungsinstituts SPLENDID RESEARCH GmbH hervor.

Abgefragt wurden dabei zwanzig bekannte Namen (Marken). Zudem hat das Institut bei insgesamt 1.007 Menschen zwischen 18 und 69 Jahren im Juni 2018 online nachgefragt, wie gern und wie häufig sie den edlen vergorenen Traubensaft zu sich nehmen und welche Geschmacksrichtungen und Rebsorten besonders gut bei den Deutschen ankommen

Auch stand die Frage im Raum, wo die Kunden ihren Wein kaufen und wieviel Geld sie im Durchschnitt für eine Flasche zahlen.

Ein Prosit auf Dionysos! Der griechische Weingott steht für Freude, und das sehen anscheinend auch ganze zwei Drittel der Bundesbürger so: Sie mögen Wein nämlich gern oder sogar sehr gern – auch wenn sie anscheinend keine Ahnung haben, was sie da trinken.

Die Weinfreunde Bad Nauheim sind da sicherlich nicht mit befragt worden, sonst wäre das Ergebnis anders ausgefallen.

Im Schnitt haben die Deutschen in den letzten vier Wochen an vier Tagen Wein getrunken, d.h. einmal pro Woche das Glas erhoben.

Ob das mit Luthers Empfehlungen für die eheliche Pflichterfüllung korreliert, ist nicht untersucht worden, aber ein statistischer Zusammenhang kann nicht ausgeschlossen werden.

Einigermaßen bekannt, weil etabliert sind die Marken Blanchet, Käfer und Rothschild. Oh je, sage ich da nur!

Ganze 14 Prozent der Weintrinker kennen keinen einzigen der insgesamt zwanzig abgefragten Namen, was wiederum auch ein gutes Zeichen sein kann, wenn nur solche Marken abgefragt wurden, die echte Kenner gern im Regal übersehen. Überwiegend kauft der Durchschnittsdeutsche den Wein im Supermarkt, bevorzugt die verkorkte Glasflasche und gibt statistisch 8,18 Euro für 0,75 l Weingenuss aus.

Ein Viertel der Käufer geht immerhin zum Fachhandel, und 17% kaufen direkt beim Winzer. Das dürften dann auch die sein, denen „Blanchet“ nichts sagte.

Ein Lichtblick aus der Studie: Wein im Tetrapack kommt für die Mehrheit nicht in Frage– sie werden von nur sechs Prozent der Kunden gewählt, und diese dürften vermutlich statistische gesehen, dem Weingenuss im öffentlichen Raum frönen.

Wenig überraschend aber kritisch zu hinterfragen: Männer trinken Wein lieber als Frauen. Das dürfte ganz allgemein für den Alkoholgenuss gelten und nicht Rebensaft-spezifisch sein.

Auch das Alter spielt eine Rolle beim Weinkonsum. Wer hätte das gedacht. So haben die 60- bis 69-Jährigen während der letzten vier Wochen am meisten Wein zu sich genommen. Ich glaube, da wart ihr dabei! Die Altersstruktur unserer Mitglieder scheint da dieses Umfrageergebnis wenigstens zu bestätigen.

Gleichwohl hat Rebensaft, der zu den ältesten Kulturgütern der Menschheit zählt, zunehmend auch Fans unter den jüngeren Semestern. Vielleicht braucht es einfach eine gewisse Lebenserfahrung, seelische Reife und Muße, um auf den Geschmack zu kommen. Das ist ja bei Whiskey und Zigarren auch nicht anders (zu prüfen samstags bei Poppe & Poppe in der Parkstraße).

Die Weintrinker wurden auch nach ihrer Lieblingssorte befragt. Rotwein liegt mit 61 Prozent auf Platz eins, gefolgt von Weißwein mit 53 Prozent.

Auf dem dritten Platz im Ranking liegt der Rosé– ihn gönnen sich immer noch 41 Prozent der Weintrinker. Frauen mögen es süßer, Männer schätzen die feinherben Allrounder – bei uns ist das die „No 9“ ☺ .

Bei der Sortenwahl kann man laut der Studienaussagen feststellen: Nichts geht über einen guten Riesling. Er bleibt die Nummer eins unter Weintrinkern (51%).

Danach kommt der Merlot mit 36 Prozent der Weinliebhaber. Auf Platz drei liegt der Spätburgunder, der für immerhin ein Drittel der Weintrinker als Favorit gilt.

Nero d'Avola und Barolo hingegen sind eher unbeliebt und zählen zu den Sorten, die im Ranking das Schlusslicht bilden. Sie werden von kaum einem Weintrinker als lecker bezeichnet. Das kann ich nicht verstehen, kommt darauf an, was man dazu zu Essen bekommt.

Ausserdem sollte man der Studie hier vielleicht auch nicht zu viel Bedeutung beimessen, denn wie wurde zu Anfang festgestellt: Die wenigsten der Befragten konnte überhaupt nur eine Weinsorte benennen.

Wer die vollständige Studie lesen möchte, kann sie im Internet finden unter
https://www.splendid-research.com/de/

Aber das wichtigste habe ich euch ja schon herausgefiltert. (© Mö 21.09.2018)

Hinweis: Einige wörtliche Zitate wurden der besseren Lesbarkeit halber nicht explizit gekennzeichnet.

Dr. Frank Mörsberger

Vorweihnachtstrubel

Grüner Kranz mit roten Kerzen, Lichterglanz in allen Herzen.

Weihnachtslieder, Plätzchenduft, Zimt und Sterne in der Luft.

Garten trägt sein Winterkleid. Wer hat noch für Kinder Zeit?

Leute packen, basteln, laufen, grübeln, suchen, rennen , kaufen.

Rätseln, wispern, flüstern, naschen, schreiben Briefe, Wünsche, Karten.

Was sie auch von dir erwarten.

Doch wozu denn hetzen, eilen? Schöner ist es zu verweilen.

Und vor allem dran zu denken, sich ein Päckchen „Zeit“ zu schenken.

Und bitte lasst noch etwas Raum für das Christkind unterm Baum!

Autor: Ursel Scheffler



Liebe Weinfreunde,

als eure Redakteurin wünsche ich euch von ganzem Herzen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Ich danke allen, die mit dazu beitragen, dass dieses „Weinblättchen“ interessante Beiträge enthält und hoffe, dass ihr mir auch in der Zukunft eure Treue bewahrt, sei es mit Fotos oder Beiträgen, wovon unser „Blättchen“ lebt!

Ich danke vor allem meinem „Dauerteam“, Bernd Kliebhan und Günter Hoffmann, das geduldig und mit Freude jederzeit bereit ist, Sonderschichten einzulegen, um auch das Internet immer aktuell zu halten.

Ich wünsche an dieser Stelle Ernst Stadler, der sich als unser jahrzehntelanger „Hoffotograf“ einen Platz in unseren Herzen erobert hat, baldige Genesung! Auf ein gutes neues Jahr 2019!

Helga Ott

Nachruf

Dr. Rainer Klingelhöfer

† 03.12.2018



Am Dienstag, den 4. Dezember 2018 ist Dr. med. Rainer Klingelhöfer nach kurzem, schwerem Leiden im 76sten Lebensjahr verstorben. Rainer war am 28. Februar 2014 in unseren Freundeskreis eingetreten. Ich hatte ihn für uns geworben. Wir kannten uns aus Schultagen und pflegten bis zuletzt eine innige Freundschaft. Er hatte als aktives Mitglied neun Rebstöcke in meiner damaligen Nachbar- Parzelle 15. So konnten wir uns gegenseitig bei der Rebenpflege helfen. Rainer liebte diese Arbeit. Das gesellige Vereinsleben nahm er hingegen kaum wahr.

Mit Dr. Klingelhöfer haben wir einen stillen aber treuen Weinfreund verloren.

Burkhart Rüster

Nachruf

Burghart Gerlach

† 04.12.2018

Wir haben die traurige Pflicht, das Ableben unseres Mitglieds Burghart Gerlach mitzuteilen.

Burghart ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben. Er war seit drei Jahren in unserem Verein und galt als ein sehr zurückhaltender Weinfreund.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Helga Ott

Bildmaterial: Helga Ott

Silvester auf unserer Hütte

Wer Lust hat und keine speziellen Pläne für den letzten Tag im Jahr, der ist herzlich willkommen in unserer „Parzelle 21“, die auch in diesem Jahr wieder von Helga und Matthias Kropp bewirtet wird.



Kleine Leckereien und natürlich köstliche Getränke warten auf euch! Geöffnet ab 22:00 Uhr! Rutscht gemeinsam mit den Weinfreunden ins neue Jahr!

Prost Neujahr!

„Bergputze“ nicht vergessen

Am 1. Tag im neuen Jahr ist wieder „Bergputze“ angesagt. Traditionell wird unsere Weinanlage an Neujahr von einigen Unentwegten vom Unrat der letzten Nacht befreit, und anschließend gibt es dann wieder ein gemeinsames Resteessen in unserer „Parzelle 21“. Wir zählen auf euch!

Rest-Termine 2018

Freitag, 14. Dezember, Samstag und Sonntag, 15. und 16. Dez.	**Christkindlmarkt**—Sprudelhof Helfer werden noch gebraucht, bitte bei Anita melden!
Montag, 31. Dezember 2018	**Prost Neujahr** mit Helga und Matthias in der „Parzelle 21“ mit kleinen Leckereien“
Dienstag, 01. Januar 2019 11:00 Uhr	**„Bergputze“** Wir räumen den Berg auf!

Bitte bei Anita Kröker anmelden: ★★

Tel. 06034-4199, mobil: 0152- 08882030,
E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfrende-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim,
mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, IBAN DE40518500790030073037
Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE70513900000047645409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder **0171-8 678 208**
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mit-